

Jahresbericht des Stadtarchivs Sprockhövel 2010

1. Allgemeine Angaben und Zuordnung

Das Archivgesetz NRW verpflichtet auch in seiner neuen Fassung vom 16. März 2010 die Kommunen, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zu archivieren. Die 1986 erfolgte Einrichtung des Stadtarchivs Sprockhövel entspricht dem im §2 (7) formulierten Auftrag, „Unterlagen zu erfassen, zu bewerten, zu übernehmen und das übernommene Archivgut sachgemäß zu verwahren, zu ergänzen, zu sichern, zu erhalten, instand zu setzen, zu erschließen, zu erforschen, für die Nutzung bereitzustellen sowie zu veröffentlichen.“

Organisatorisch gehört das Stadtarchiv zum Fachbereich I - Innere Verwaltung – Sachgebiet Verwaltungsdienste. Als Produktgruppe ist das Stadtarchiv dem Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft zugeordnet und hat die Kennziffer 04.02.01.

2. Räumliche Unterbringung

Das Stadtarchiv ist seit dem 15. August 2008 im Pavillon an der Hauptschule Sprockhövel, Dresdener Str. 45 untergebracht und besteht aus drei umgebauten Klassenzimmern mit insgesamt 180 qm (ohne Eingangsbereich und Toiletten), die knapp 500 Regalmeter Akten und Bücher beherbergen. Die klimatischen Verhältnisse sind nicht gut; im Sommer wird vor allem der obere Raum wegen des Flachdachs viel zu warm. In beiden Magazinräumen arbeiten Luftentfeuchter, um die in der warmen Jahreszeit normalerweise zu hohe Feuchtigkeit in der Raumluft zu reduzieren. Die Tragfähigkeit der Böden ist eingeschränkt, so dass der vorhandene Platz nicht effizient genutzt werden kann. Das Gebäude wird auch für schulische Zwecke genutzt, was zu Beeinträchtigungen der Archivarbeit führt.

3. Personelle Verhältnisse

Das Stadtarchiv Sprockhövel wird von einer hauptamtlichen Kraft mit einer Arbeitszeit von 39 Wochenstunden betreut. Davon werden bis zu ca. 10 Wochenstunden für die Geschäftsführung der Lokalen Agenda 21 aufgewendet. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ruhe- bzw. Vorrucheständler) sind stundenweise im Stadtarchiv mit Ordnungs- und Schreibearbeiten beschäftigt.

4. Zugänge

Größere Zugänge an Akten erfolgten aus dem Standesamt (Personenstandsakten) und aus der Kämmerei. An Sammlungsgut konnte der Nachlass des im Frühjahr 2010 verstorbenen Historikers Horst Dieter Konrad mit 68 Büchern, 6 Archivkartons Schrifttum und zahlreichen Datenträgern übernommen werden. Die TSG Sprockhövel hat begonnen, ihr Archiv als Depositum in das Stadtarchiv zu überführen. Hier kann es von Hilfskräften geordnet, verzeichnet und erschlossen werden.

5. Archivbenutzerinnen und -benutzer

Im Jahr 2009 verzeichnete das Stadtarchiv 106 Besuche von Archivbenutzerinnen und Archivbenutzern (ohne verwaltungsinterne Benutzerinnen und Benutzer). Zusätzlich wurden zahlreiche Recherchen vorgenommen und mehr als 200 schriftliche und telefonische Auskünfte zu Akten und zu stadthistorischen Fragen erteilt, sowohl verwaltungsintern als auch an externe Ratsuchende.

6. Aufwendungen und Erträge

Aufwendungen

Miete	11.270,70 €
Nebenkosten	1.778,10 €
Leasing (Kopierer)	777,96 €
Aus- und Fortbildung	607,46 €
Reisekosten	193,58 €
Geschäftsaufwendungen (Buch Siedlungsnamen)	3.631,49 €
Besondere Geschäftsaufwendungen (Personalkosten sind wg. Datenschutz nicht enthalten.)	1.580,97 €

Erträge

Gebühren für Auskünfte, Beglaubigungen, Kopienversand	946,50 €
Verkauf von Büchern, Broschüren, Barverkauf Kopien	750,00 €

7. Weiterbildung und Austausch

Die Leiterin des Stadtarchivs nahm im Jahr 2010 an folgenden **Weiterbildungen und Fachtagungen** teil:

- 12. -14. Januar Weiterbildung Archivprogramm „Augias“ (Senden)
- 5. Mai Rechtliche Grundlagen im Kommunalarchiv: Archivgesetz, Archivsatzung, Benutzerordnung, Gebührenordnung (LWL-Archivamt Münster)

8. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern bzw. Organisationen

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Kulturhauptstadt Ruhr. Die meisten Öffentlichkeitsarbeiten und Kooperationen bezogen sich auf Kulturhauptstadt-Projekte

- Beratung und Leihgaben für die Ausstellung „Herkules im Ruhrtal“ im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall (u.a. über Mathilde Franziska Anneke)
- Veröffentlichung, Ausstellung und Vortrag im Atelier Unterrieser zum Thema „Von Glut zum Glase“ - Haßlinghauser Glas gestern und heute (mit Udo Unterrieser, 7.-11. April - s. Anlage)
- Herausgabe des Buches „Die Siedlungsnamen der Stadt Sprockhövel“ von Prof. Paul Derks (Essen) Buchvorstellung am 8. April (s. Anlage)

- Ausstellung über den Maler und Grafiker Karl Leyhe „Kohle–Eisen–Brot“(11.-30. April) als Kooperation mit der Kunst- und Kulturinitiative und der Sparkasse Sprockhövel, Mitarbeit am Ausstellungskatalog (s. Anlage)
- Exkursion zum Gebäudekomplex der ehemaligen Konsumgenossenschaft Vorwärts in Barmen am 24. September mit Führung (gemeinsam mit dem Verein Historikerinnen und Historiker vor Ort e.V.)
- Überarbeitung der Online-Ausgabe der Anneke-Biographie:
www.sprockhoevel.de/texte-aus-dem-stadtarchiv/Mathilde Franziska Anneke
- Erstellung der Stadtchronik 1970-2010 für die 40-Jahr-Feier der Stadt Sprockhövel durch den Stadtmarketing-Verein im Oktober 2010, nachzulesen unter:
www.sprockhoevel.de/texte-aus-dem-stadtarchiv/Stadtchronik

9. Ausblick

- Im September dieses Jahres wird das Stadtarchiv Sprockhövel 25 Jahre alt. Es ist vorgesehen, dieses Ereignis in bescheidenem Umfang zu würdigen.
- Eine Verlagerung des Stadtarchivs Sprockhövel nach Hattingen in das Gebäude der zur Schließung vorgesehenen Grundschule Rauendahl wird von der Verwaltung vorgeschlagen und derzeit in der Politik diskutiert. Vorteile: Die Räume dort sind größer und für die Archivierung besser geeignet. Es ist benutzerfreundlicher durch den Parkplatz am Haus und die Bushaltestelle in der Nähe. Synergien mit dem Stadtarchiv Hattingen und evtl. dem Kreisarchiv machten die Arbeit effizienter und sparten langfristig Kosten. Nachteil: Der Verlust einer Kultureinrichtung in der Stadt Sprockhövel und die weitere Anreise der Archivbenutzer/Innen auf die nördliche Ruhrseite.
- Die Langzeitarchivierung der elektronischen Daten der Verwaltung harrt noch der Regelung. Auch in diesem Bereich wäre eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Städten bzw. mit dem EN-Kreis anzustreben.

Sprockhövel, den 30.03. 2011

Karin Hockamp
Archivleiterin